

Jindřich Karásek, Lukáš Kollert,
Tereza Matějčková (Hg.)

Übergänge in der klassischen deutschen Philosophie

Wilhelm Fink

Inhalt

JINDŘICH KARÁSEK

Vorwort VII

I. *Kant und Fichte*

ROCCO PORCHEDDU

Der kategorische Imperativ als regulatives Prinzip. Eine
Versuchsskizze 3

SILVAN IMHOF

Von der Aufforderung zur Sprache in Fichtes
Wissenschaftslehre 29

LUKÁŠ KOLLERT

Das Ich und die Welt. Die transzendental-kritische Auffassung
des Dinges an sich in Fichtes Jenaer Wissenschaftslehre 47

JÜRGEN STOLZENBERG

„Ein neues, bis jetzt noch ganz unbekanntes Prinzip muß
aufgestellt werden.“ Der Übergang zur Erscheinungslehre in
Fichtes Wissenschaftslehre von 1804 69

II. *Schelling und Hegel*

LARS-THADE ULRICHS

Die Entwicklungen des Ich. Evolutionäre Naturphilosophie
und explikative Subjekttheorie bei Schelling 87

JINDŘICH KARÁSEK

Subjekt als Geist. Zum Übergang von der
Transzendentalphilosophie zur Phänomenologie des
Geistes in Schellings Abhandlungen zur Erläuterung des
Idealismus der Wissenschaftslehre 109

ANDREAS ARNDT

„Das Wesen des Geistes ist ..., daß er ... als Sieger über die
Natur zu sich selbst kommt“. Gesellschaftliches
Naturverhältnis bei Hegel 131

TEREZA MATĚJČKOVÁ

Hegels Zeittilgung: Ein Übergang in die Ewigkeit 149

HOLGER GUTSCHMIDT

Hegel gegen Spinoza ... und gegen Hegel. Hegels späte
Kritik an der Substanzphilosophie und sein eigener
Übergang von der „Substanz“ zum „Subjekt“ 169

STEFAN LANG

Hegels Deduktion des Erwachens der Seele in der
Anthropologie 193

Siglen 211

Hinweise zu den Autoren 213

Personenregister 217